

# Inklusion bringt weiter

Interview mit der Inklusionsbeauftragten des Jobcenters Berlin Lichtenberg



**Anja Ullrich** ist seit August 2019 Leiterin der Bereiche Verwaltung und Personal und damit verbunden auch die Inklusionsbeauftragte des Jobcenters Berlin Lichtenberg. Wir befragten sie zum aktuellen Stand der Inklusionsbemühungen im Jobcenter und bei den Unternehmen im Bezirk.

**Das Jobcenter Berlin Lichtenberg wurde im Dezember 2022 mit dem Inklusionspreis des Landes Berlin für Arbeitgeber in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet. Wie hat sich die Einstellung gegenüber der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren verändert? Was bedeutet für Sie persönlich Inklusion?**

**Anja Ullrich:** In den letzten Jahren hat sich das Bewusstsein für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen deutlich gewandelt. Nicht nur aufgrund von gesetzlichen Vorgaben, wie dem Teilhabestärkungsgesetz und dem Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts, sondern auch durch eine zunehmende Sensibilisierung für die Vielfalt der Fähigkeiten und Talente, die diese Gruppe von Beschäftigten mitbringt. Es geht nicht nur um sichtbare Behinderungen, sondern auch um nicht sichtbare. Wir ha-



Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg, und das Team „L.I.G.A.“ nahmen auf dem DGPPN-Kongress am 1. Dezember dieses Jahres den Antistigmipreis entgegen.

ben erkannt, dass wir Barrieren abbauen müssen, um ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Inklusion heißt aber für mich nicht nur Hemmschwellen abzubauen und die Auseinandersetzung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung oder besser Beeinträchtigung als selbstverständlichen Teil des Alltags wahrzunehmen, sondern vor allem, dass alle Menschen gleichwertig sind, also gleiche Chancen, gleiche Möglichkeiten, gleiche Rechte haben. Kurzum: Jeden so anzunehmen, wie er/sie/x ist.

**Dem Jobcenter wurde aktuell für seine Arbeit mit psychisch**

**erkrankten Arbeitssuchenden speziell im rehapro Projekt „L.I.G.A.“ der Antistigmipreis – Förderpreis zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN) und des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit verliehen. Welche Herausforderungen gibt es beim Umgang mit psychisch beeinträchtigten Mitarbeitenden, und wie schaffen Sie eine unterstützende Arbeitsatmosphäre?**

**Anja Ullrich:** Der Umgang mit psychisch beeinträchtigten Mitarbei-

tenden erfordert eine einfühlsame und verständnisvolle Arbeitskultur. Eine der Herausforderungen besteht darin, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, in der sich Mitarbeitende öffnen können, ohne Angst vor Stigmatisierung zu haben. Hierbei unterstützen regelmäßige Feedbackgespräche und klare Kommunikation.

**Welchen Rat würden Sie Arbeitgebern geben, um ein inklusives Arbeitsumfeld für Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen zu schaffen?**

**Anja Ullrich:** Meine Empfehlung an andere Arbeitgeber wäre, ein

Bewusstsein für nicht sichtbare Behinderungen zu schaffen und eine Kultur der Offenheit und Akzeptanz zu fördern. Information und Sensibilisierung sind die Schlüssel. Es ist wichtig, Vorurteile abzubauen und individuelle Unterstützungsmaßnahmen anzubieten. Flexible Arbeitszeiten und ein offenes Ohr für persönliche Bedürfnisse können dazu beitragen, dass sich Mitarbeitende mit nicht sichtbaren Behinderungen wertgeschätzt und unterstützt fühlen.

**Was kann Arbeitgeber motivieren, Menschen mit Beeinträchtigungen einzustellen?**

**Anja Ullrich:** Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen haben ein großes Potenzial, das oft unterschätzt wird. Diese Beschäftigten sind häufig sehr motiviert und engagiert. Sie bringen nicht nur Diversität, sondern auch eine besondere Perspektive in das Arbeitsumfeld ein. Meist verfügen sie über eine hohe Anpassungsfähigkeit und Kreativität in der Problemlösung. Die Vielfalt ihrer Erfahrungen kann also für Unternehmen äußerst wertvoll sein. Mein Appell an Arbeitgeber lautet daher: Nutzen Sie das Potenzial, fördern Sie eine inklusive Kultur und geben Sie Menschen mit Beeinträchtigungen eine Chance, sich gewinnbringend in Ihr Unternehmen einzubringen.

## Stimmen zur Woche der Menschen mit Behinderung

**Martin M., 34 Jahre, Teilnehmer bei der Woche der Menschen mit Behinderung:** „Ich finde es wichtig, dass das Jobcenter Berlin Lichtenberg im Rahmen der Arbeit der Menschen mit Behinderung eine so breite Palette von Veranstaltungen für Betroffene anbietet. Ich fand die Veranstaltungen informativ – besonders angesprochen haben mich die Angebote des Mentoring und der Stressbewältigung. Ich habe beobachtet können, dass es gelungen ist, bei manchen Teilnehmenden eine resignative Haltung aufzubrechen und ein wenig Hoffnung, dass sich doch noch Chancen auf eine berufliche Perspektive eröffnen, zu geben. Von Arbeitgebern wünsche ich mir vor allem, dass sie eine Behinderung nicht mit Arbeitsunfähigkeit gleichsetzen.“



Anastazja Witenberg

**Anastazja Witenberg, Arbeitsvermittlerin mit Schwerpunkt Inklusion im Jobcenter:** „Unsere Woche der Menschen mit Behinderungen zielt vor allem darauf ab, den Menschen Gehör zu verschaffen und mit ihnen persönlich in den Austausch zu kommen. Ganz nach dem Motto: Nicht über die Menschen mit Behinderungen zu sprechen, sondern mit ihnen zu sprechen! Dabei ist es mir sehr wichtig, für die Menschen stets vermittelnd und beratend zur Verfügung zu stehen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie gesehen und verstanden werden. Das The-

ma Inklusion begleitet uns als Gesellschaft immer mehr. Dabei ist es besonders wichtig, dass in der Arbeitswelt ein Umfeld geschaffen wird, in dem sich Vielfalt in ihrem Potenzial entfalten kann und so jeder Arbeitnehmer unabhängig von individuellen Merkmalen die Möglichkeit erhalten kann sich einzubringen. Ob unterschiedliche Hintergründe, gesundheitliche Einschränkungen, Fähigkeiten oder Lebenserfahrungen: Meiner Meinung nach ist all das Vielfalt, und inklusive Arbeitsplatzpraktiken begünstigen allgemeine Chancengleichheit, zeugen von Respekt und fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt!“

**Marcel Wallisch, Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen und Multiplikator für Inklusion im Jobcenter:** „Ich bin dann im Gespräch mit Arbeitgebern und schlage Bewerberinnen und Bewerber vor, auch Menschen mit Behinderung. Was ich immer nicht verstehe ist, warum manche Arbeitgeber so zögern. Klar, manchmal hat man da einen Extraaufwand an Vorbereitung und etwas Papierkram. Aber gleichzeitig kann man einen Mitarbeitenden mit Motivation und Einsatzbereitschaft bekommen. Neben der Förderung kommt dann noch der Imagegewinn hinzu. Welcher kluge und in die Zukunft blickende Unternehmer kann es sich denn leisten, da nein zu sagen?“

**Märten Lilja, Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.:** „Menschen mit Behinderungen sind agil, flexibel und kreativ, da sie sonst nicht durch den Alltag kommen.“



Märten Lilja beim Vortrag.

## Drei Fragen an Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

**Menschen mit Behinderung haben weiterhin deutlich schlechtere Chancen einen Arbeitsplatz zu finden als Menschen ohne Behinderung. Wie bewerten Sie die Situation für den Bezirk Lichtenberg, Herr Neumann?**

**Lutz Neumann:** Im November 2023 waren im Bezirk Lichtenberg knapp 650 Menschen mit Schwerbehinderung arbeitslos. Das entspricht 4,4 Prozent aller Arbeitslosen im Bezirk. Im Jahr 2022 haben 322 arbeitslose Menschen mit Schwerbehinderung in Lichtenberg eine Arbeit oder Ausbildung aufgenommen. Das zeigt, dass es möglich ist, Menschen mit Behinderung erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Trotz des Aufholens pandemiebedingter Rückschritte stagniert die Entwicklung jedoch insgesamt. Viele Menschen mit Schwerbehinderung im Bezirk sind deutlich länger arbeitslos als Menschen ohne Behinderung, obwohl sie oft gut qualifiziert sind. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber scheuen sich gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Unsicherheit, Menschen mit Behinderung einzustellen, da sie dies oft mit Mehrkosten und Mehraufwand verbinden.

**Anlässlich des internationalen Tags der Menschen mit Behinderung hat das Jobcenter Berlin Lichtenberg auch in diesem Jahr eine Aktionswoche mit vielfältigen Veranstaltungen organisiert. Was möchten Sie damit erreichen?**

**Lutz Neumann:** Ich bin immer wieder beeindruckt, was meine Kolleginnen und Kollegen aus den Teams „Beratung und Vermittlung“ für tolle Veranstaltungen organisieren und möchte mich an dieser Stelle als Geschäftsführer ausdrücklich dafür bedanken. Wichtig ist es, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, sie zu ermutigen und sie nicht auf ihre Einschränkungen zu reduzieren. In diesem Jahr war ich bei einer Austauschrunde mit Arbeitgebenden, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern sowie Betroffenen in der Kiezspinne dabei. Unter dem Motto „Stärken machen Mut? Finden wir auch!“ ergab sich bei weihnachtlichem Gebäck und Kaffee ein lebendiger Austausch. Erneut zeigte sich, dass ein gutes Netzwerk für Menschen mit Behinderungen gemeinsam Hürden einreißt. Oft werden zufällig neue Wege entdeckt, die man nicht für möglich gehalten hätte. Inklusion erhielt einmal mehr ein Gesicht.

**Die Arbeit des Jobcenters hat auch über die Grenzen des Bezirks hinaus Beachtung gefunden: Im Dezember 2022 wurde das Jobcenter Berlin Lichtenberg mit dem Inklusionspreis in der Kategorie Großunternehmen des Landes Berlin ausgezeichnet. Was sagen Sie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, wenn es um die Einstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen geht?**

**Lutz Neumann:** Ich bin überzeugt, dass Inklusion ein wichtiger Bestandteil einer offenen und gerechten Gesellschaft ist. Jeder Mensch mit Beeinträchtigung hat eine Chance verdient, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Deshalb ist es auch weiter mein Ziel, auch andere Unternehmen für das Thema zu gewinnen. Als Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg bin ich häufig unterwegs und treffe viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. In diesen Gesprächen schimmert manchmal auch das eine oder andere Vorurteil gegenüber Bewerbenden mit Behinderung durch. Inklusion erfordert schon ein wenig mehr Planung und auch etwas Mut zur Veränderung. Diese Mutigen können dafür aber oft gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Motivation und Einsatzbereitschaft bekommen. Viele Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen sind ein echter Gewinn für unser Jobcenter. Dieses Bewusstsein möchte ich auch anderen Arbeitgebern vermitteln und sie ermutigen, diese Talente ebenfalls zu entdecken und zu fördern. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels und dem daraus resultierenden Arbeits- und Fachkräftemangel ist die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen nicht nur ein Ausdruck gelungener Inklusion, sondern auch eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Investition in die Zukunft.

Wir wünschen besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!



## Hier finden Sie kompetente Ansprechpartner und aktive Hilfe

### Beratung

Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) – neuer Lotse für mehr Hilfe in Sachen beruflicher Inklusion  
Tel. (030) 53 63 76 50 | [www.eaa-berlin.de/](http://www.eaa-berlin.de/)

Inklusionsamt Berlin mit den Integrationsfachdiensten und dem Technischen Beratungsdienst – Individuelle Unterstützung, Begleitung und Betreuung schwerbehinderter Menschen und ihrer Arbeitgeber (Begleitende Hilfe im Arbeitsleben, u.a. finanzielle Leistungen, Kündigungsschutz für Menschen mit Schwerbehinderungen)  
Tel. (030) 90 229-0 | [www.berlin.de/lageso/behinderung/inklusionsamt-arbeit-und-behinderung](http://www.berlin.de/lageso/behinderung/inklusionsamt-arbeit-und-behinderung)

Beauftragte für Gute Arbeit Lichtenberg  
Tel.: (030) 90 296-80 07

### Beratung und Vermittlung von Arbeitskräften

Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agenturen für Arbeit und Jobcenter Berlin (g-AG-S)  
Tel. 0800 455 55 20

Sie haben bereits einen Ansprechpartner beim Arbeitgeber-Service? Dann nutzen Sie am besten die Durchwahl.  
[www.arbeitsagentur.de/k/inklusion-bringt-weiter-arbeitnehmer](http://www.arbeitsagentur.de/k/inklusion-bringt-weiter-arbeitnehmer)

Betriebsakquise im Aktiv-Team des Jobcenters Berlin Lichtenberg – Beratung und Vermittlung von Menschen mit einer Schwerbehinderung aus Lichtenberg  
Tel. (030) 55 55 88 57 41 | [www.berlin.de/jobcenter-lichtenberg/arbeit-ausbildung/aktiv-team/](http://www.berlin.de/jobcenter-lichtenberg/arbeit-ausbildung/aktiv-team/)

AV-Markt im Jobcenter Berlin Lichtenberg – Beratung und Vermittlung von Bürgergeldbeziehenden, die Ansprechpartner für Arbeitgeber der Region  
Tel. (030) 55 55 88 57 85

### Förderleistungen und zuständige Stellen

- Probebeschäftigung/Erstattung von Personalkosten
- Erweiterter Eingliederungszuschuss bei Einstellung (Zuschüsse von bis zu 70 Prozent des Arbeitsentgelts über 24 Monate)
- Aus- und Weiterbildungszuschuss von Arbeitnehmern (Zuschüsse von bis zu 60 bzw. 80 Prozent der Aus- oder Weiterbildungsvergütung für die Dauer der Aus- und Weiterbildung. Zusätzlich wird ein pauschalierter Arbeitgeberanteil am Gesamtschuldenbeitrag berücksichtigt.)
- **Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agenturen für Arbeit und Jobcenter Berlin (g-AG-S)**
- **Inklusionsamt**

- Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsplätzen (u.a. technische Arbeitshilfen und Arbeitsassistenten)
- **Agentur für Arbeit / Technischer Beratungsdienst**
- **Integrationsfachdienst / Inklusionsamt**

- Zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen (Zuschüsse und Darlehen)
- Zuschuss zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen durch Beschäftigung eines schwerbehinderten Menschen (monatl. Zuschuss)
- **Inklusionsamt Berlin**

- Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (Lohnkostenzuschuss f. 2 Jahre, ganzheitliche beschäftigungsbegl. Betreuung, Weiterbildungskosten)
- **AV-Markt im Jobcenter Berlin Lichtenberg**

- Teilhabe am Arbeitsmarkt (Lohnkostenersatzung bis zu 5 Jahre, ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung, Weiterbildungskosten, Praktikum)
- **Betriebsakquise des Aktiv-Teams im Jobcenter Berlin Lichtenberg**

- Arbeitsplatzunterstützung und Inklusionsprämie zur weiteren Förderung von Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen – Berliner Arbeitsmarktprogramm bis 31.12.2024 (zusätzlich zum bekannten Eingliederungszuschuss eine Zuweisung (Arbeitsplatzunterstützung) in Höhe von 20 Prozent des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts bzw. zusätzlich zum Zuschuss der Ausbildungsvergütung eine Inklusionsprämie in Höhe von 2.000 Euro nach bestandener Probezeit bzw. bestandenen 1. Ausbildungsjahr)
- **Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agenturen für Arbeit und Jobcenter Berlin (g-AG-S)**
- **Betriebsakquise des Aktiv-Teams im Jobcenter Berlin Lichtenberg**
- **Inklusionsamt**

## Nützliche Tipps und Informationen zum Thema

- ◀ **„10 Gründe Menschen mit Behinderung zu beschäftigen“** – eine Broschüre der Aktion Mensch  
[www.aktion-mensch.de/inklusion/arbeit/fachkraefte-mit-behinderung-gewinnen](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/arbeit/fachkraefte-mit-behinderung-gewinnen)
- ◀ **„Das Handwerk stärken“** – ein Podcast der Berliner Handwerkskammer zum Thema Inklusion mit konkreten Beispielen; in Kooperation mit dem Inklusionsamt  
[open.spotify.com >Ausbildung 4U](https://open.spotify.com/album/4U...)
- ◀ **„Schwerbehinderte Menschen im Betrieb“** – ein Ratgeber der Agentur für Arbeit  
[www.arbeitsagentur.de/datei/dok\\_ba013802.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba013802.pdf)
- ◀ **„einfach teilhaben“** – Wegweiser zum Leben mit Behinderungen  
[www.einfach-teilhaben.de/DE/AS/Home/alltagssprache\\_node.html](http://www.einfach-teilhaben.de/DE/AS/Home/alltagssprache_node.html)

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg wurde im Dezember 2022 mit dem Inklusionspreis Berlin ausgezeichnet



VORBILDICHE BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG VON MENSCHEN MIT SCHWERBEHINDERUNG